



Gesellenfreisprechung Berlin im Opernpalais Unter den Linden



Mehr als 100 Teilnehmer konnte Hartmut Bartelt als gerade gewählter Obermeister Berlin-Brandenburg im „Salon Luise“ des traditionsreichen Restaurants Opernpalais am 4. Juni 2004 in Berlin begrüßen

Mehr als 100 Teilnehmer und Gäste hatten sich zur Gesellenfreisprechungsfeier 2004 Berlin-Brandenburg am 4. Juni 2004 im „Salon Luise“ des Restaurants Opernpalais an der Traditionsmeile Unter den Linden zusammengefunden: Die ehemaligen Auszubildenden mit ihren Angehörigen oder Begleitung, die vormaligen Ausbilder, der Innungsvorstand und natürlich auch einige Innungsmitglieder und Vertreter der beteiligten Handwerkskammerbezirke.

Die Prüfungsleistungen von 19 Jung-Gesellen gab es zu würdigen, eine Zahl, die Berlin-



Innungsmitglied Christian Scholz, vormaliger Gründungsoberrmeister der Innung, hielt die Festansprache und sagte u. a.: „Glückwunsch, dass Sie diesen Beruf gewählt haben“



Brandenburg in den Jahren zuvor noch nie erreicht hatte. Kommentar: Auch in der Hauptstadt Deutschlands tut sich was, und fest steht, dass kein anderer Handwerkszweig über so ansteigende Ausbildungszahlen verfügt wie das deutsche Kälteanlagenbauerhandwerk. Und der neu gewählte Obermeister Hartmut Bartelt freute sich, als seine erste Amtshandlung die Gesellenbriefe in einer Schmuckblattausführung überreichen zu dürfen. Und das in einem so würdigen Rahmen, wie sie die Einrichtung des historischen Gasthauses Opernpalais widerspiegelt.

Die Festansprache aus diesem Anlass hielt VDKF-Präsident Christian Scholz, vormalig Gründungsoberrmeister der Innung Berlin-Brandenburg, die sich übrigens auf Grund eines einstimmigen Beschlusses der Innungsversammlung am gleichen Tag in „Innung für Kälte- und Klimatechnik Berlin-Brandenburg“ umbenennen möchte;

die Genehmigung der Handwerkskammer Berlin vorausgesetzt. Scholz, nach wie vor Innungsmitglied in seiner Heimatstadt und darin bis vor kurzem auch Vorstandsmitglied.

„Wir haben auf der Trabrennbahn in Berlin Arbeitspferde, wir haben aber auch Rennpferde“, mit diesem Vergleich spielte Festredner Scholz auf die hohe Qualifikation des Kälteanlagenbauer-Berufs an. Was aber auch bedeuten sollte, dass derjenige, der nicht bereit ist, eine ständige Weiterbildung in diesem hochtechnologisierten Beruf zu betreiben, den Anspruch auf handwerklich ziemlich exklusive Kompetenz verlieren wird. Eine Mahnung, die immer wiederkehrend aus derartigem Anlass etwas bewirkt und sicher nicht klanglos verhallen dürfte. Dazu Christian Scholz, seine Ansprache abschließend: „Glückwunsch, dass Sie diesen Beruf gewählt haben. Dank an die Ausbilder, Dank an die Lehrer!“

Glückwünsche kamen auch von Walter Bodenschatz, Leiter Technik im Beruflichen Schulzentrum Reichenbach, aber auch Klassenlehrer der länderübergreifenden Fachklasse Kälteanlagenbauer, diese 3-zügig. Hier bleibt zu erklären, dass es für die Kälteanlagenbauer-Ausbildung in den neuen Bundesländern einschließlich Berlin nur den Standort Reichenbach für die Teilnahme am Blockunterricht gibt. An anderer Stelle dieser Ausgabe

der KK ist nachzulesen, dass in Reichenbach insgesamt 300 Auszubildende im Kälteanlagenbauerhandwerk beschult werden.

Glückwunsch an alle 19 erfolgreichen Absolventen der Gesellenprüfung 2004 in Berlin-Brandenburg, eine besondere Anerkennung ist aber den drei Erstplatzierten auszusprechen. Hier sind sie:

- Oliver Mehlich, Berlin, wurde mit den Benotungen 2/2 im praktischen und theoretischen Prüfungsteil Prüfungsbester und damit gleichzeitig zum Landessieger Berlin erklärt. Sein Ausbildungsbetrieb war die Linde GmbH & Co. KG in Berlin.
- René Sahr, Leegebruch, belegte mit den Benotungen 3/2 in Praxis/Theorie den 2. Platz, sein Ausbildungsbetrieb war die Uni-Klima- und Gebäudetechnik GmbH in Berlin, und
- Andreas Albrecht, Berlin, erzielte mit den Benotungen 3/2 in Praxis/Theorie den 3. Platz; sein Ausbildungsbetrieb war die Benndorf & Hildebrandt GmbH in Berlin. Ein handwerklich gestütztes Unternehmen, das jährlich Auszubildende im Kälteanlagenbauerhandwerk einstellt; das muss auch einmal lobend erwähnt werden.

Ehrengaben an alle, von den anwesenden Vertretern des Fachgroßhandels überreicht, aber auch von der KK an die



Alle 19 Jung-Gesellen der Gesellenprüfung 2004 mit Obermeister Bartelt und ehemaligem Klassenlehrer Walter Bodenschatz

DAS KÄLTEANLAGENBAUERHANDWERK



Die 3 Erstplatzierten mit Oliver Mehlich (Mitte) als Landessieger Berlin, René Sahr (rechts) als Zweit- und Andreas Albrecht (links) als Drittbester

drei Erstplatzierten. Sie erhielten – wie in den Jahren zuvor auch ihre Vorgänger – jeweils ein kostenloses Jahresabonnement der KK, auch eine Art von Fortbildungsmöglichkeit, worauf KK-Herausgeber in einer kurzen Ansprache hinwies. Auch der weitere Abend im Opernpalais in Berlin verlief in einer sehr angenehmen und geselligen Atmosphäre, man darf der Innung ein Kompliment aussprechen, auch damit lässt sich eine gute Portion berufständischer Gemeinschaftsgeist sehr gut fördern. Glückwunsch zum Gelingen dieser Veranstaltung von P. W



Auch nach der Gesellenprüfung in lockerer Atmosphäre: Angeregte Gespräche mit Walter Bodenschatz, dem ehemaligen Klassenlehrer in Reichenbach



Gesellenfreisprechung 2004 im Freistaat Sachsen

71 Bewerber unterzogen sich im Januar 2004 der theoretischen Gesellenprüfung im Beruflichen Schulzentrum Reichenbach. Die Prüfungsbedingungen waren für alle gleich hart, 300 Minuten in den üblichen 4 Prüfungsfächern waren zu bewältigen.

Resümee aus Sicht der Prüfungskommission: 1 x die Note „sehr gut“ - damit war die Prüfungskommission natürlich sehr zufrieden, andererseits ließen aber 10 nicht bestandene Prüfungen die Sorgenfalten wachsen.

Für 51 Anwärter, die die Prüfung vor dem Gesellenprüfungsausschuss der Sächsischen Kälteanlagenbauer-Innung ablegten, folgte im Februar Teil II, das war die praktische Prüfung. Die Aufgabe: Es war eine komplette Kälteanlage mit Leistungsregler und Heißgasabtauung zu bauen, als Arbeitsprobe einen Flüssigkeitsabscheider zu erstellen und in die Anlage zu integrieren.

Nach 5 Prüfungsgruppen mit jeweils 2 Prüfungstagen war es auch in diesem Jahr wieder geschafft. Die Prüfer mussten auch bei dem diesjährigen Jahrgang erhebliche Un-

terschiede in den handwerklichen Fertigkeiten speziell im Löten konstatieren. Einigen Prüflingen gelang es nur mit Mühe, den Anforderungen an Qualität und Quantität gerecht zu werden und 5 Lehrlinge hatten es nicht geschafft, die Prüfung zu bestehen.

Traditionell im Festsaal des „Erzhammer“ in Annaberg-Buchholz lagen am 22. März für 44 Gesellen im Kälteanlagenbauerhandwerk die Zeugnisse bereit. Fast alle hatten sich noch einmal zusammengefunden, sie kamen aus Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt. Der Oberbürgermeister der Stadt Annaberg-Buchholz beglückwünschte die jungen Gesellen zu ihren Leistungen und drückte die Hoffnung aus, dass sie sich im Beruf engagieren und weiter lernen. Herzliche Glückwünsche kamen ebenfalls vom Präsidenten der Handwerkskammer Chemnitz.

Schließlich war es so weit, und alle Jung-Gesellen erhielten aus den Händen des Vorsitzenden des Gesellenprüfungsausschusses, Peter Mickan, die begehrte Urkunde in einer Schmuckblattfassung.



Matthias Wolf wird als Prüfungsbester und damit auch als Landessieger Sachsen von Peter Mickan, Vorsitzendem des Gesellenprüfungsausschusses, und Rolf Reupert, Vorstandsmitglied der Sächsischen Kälteanlagenbauer-Innung, mit Urkunde und Ehrengabe beglückwünscht

Als Prüfungsbeste sind zu erwähnen:

- Matthias Wolf, Erstplatzierter, Ausbildungsbetrieb war die Firma WESKA Kälteanlagen GmbH (Sachsen),
- Mario Kühnel, Zweitplatzierter, Ausbildungsbetrieb war die Firma Kälte-Service Mickan (Sachsen),
- Thomas Rülke, Drittplatzierter, Ausbildungsbetrieb war die Rülke Kühlanlagen GmbH (Sachsen).

Mit dem praktischen Prüfungsergebnis „sehr gut“ wurde Matthias Wolf zum Landessieger Freistaat Sachsen erklärt, er ist somit berechtigt, in diesem Jahr als Vertreter Sachsens am Bundesleistungswettbewerb der Handwerksjugend teilzunehmen,

der übrigens im November an der Sächsischen Kältefachschule durch den BIV-Kälteanlagenbauer im Auftrag des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) ausgerichtet wird. Für seine erbrachten Leistungen in der Gesellenprüfung wurde Matthias Wolf zudem neben einer Urkunde auch mit einem kleinen Zinnbecher als Erinnerungsgabe ausgezeichnet. Ein gemeinsames Abendessen bildete den Abschluss der Gesellenfreisprechungsveranstaltung am 22. März, in einer gemütlichen Runde wurden Gedanken an die zurückliegende Lehrzeit ausgetauscht und Pläne für die weitere berufliche und private Perspektive untereinander erörtert. J.N.



Die Prüfungsteilnehmer des Jahrgangs 2004 nach Ablegung der Kenntnisprüfung vor dem Neubau des Beruflichen Schulzentrums Reichenbach

Neue Bezeichnung „Landesinnung Hessen Kälte-Klima-Technik“ genehmigt

Die Mitgliederversammlung der LIK Hessen hat am 16. März 2004 einstimmig beschlossen, eine Namensänderung der Innung in „Landesinnung Hessen Kälte-Klima-Technik“ anzustreben. Die Handwerkskammer Rhein-Main hat nun mitgeteilt, dass die Satzungsänderung genehmigt ist.

Somit führt die Innung ab sofort den Namen:

Landesinnung Hessen Kälte-Klima-Technik

Mit der Aufnahme des Begriffes „Klima“ in den Namen der Landesinnung wird nun auch nach außen hin deutlich gemacht, dass die Klimatechnik ein wesentlicher Bestandteil unseres Berufes ist.